

Geht an:

Frau Grossrätin Franziska Stenico-Goldschmid  
Die Mitte Bezirk Muri, SP Bezirk Muri, FDP Bezirk Muri,  
Grüne Bezirk Muri, Die Mitte Bezirk Bremgarten,  
SP Bezirk Bremgarten

30. April 2025

### **Danke für Ihr Engagement und Ihre Verbundenheit mit dem Spital Muri**

Sehr geehrte Frau Grossrätin Franziska Stenico,  
Sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Bezirksparteien

Wir nehmen Bezug auf den offenen Brief vom 15. April 2025 an den Stiftungsrat, die Spitalleitung und die Stifternversammlung und nehmen dazu wie folgt Stellung:

Das grosse Interesse an der Schliessung der Geburtenabteilung des Spitals Muri und die zahlreichen Reaktionen aus der Bevölkerung haben uns tief bewegt. Sie zeigen die starke Verbundenheit mit unseren Mitarbeitenden, Hebammen und dem gesamten geburtshilflichen Team. Die grosse Anteilnahme zeigt auch, welche wichtige Rolle das Spital Muri in unserer Region spielt.

### **Weniger als 4 von 10 Gebärenden aus dem Freiamt wählen Muri als Geburtsspital**

Trotz hoher Qualität und Kompetenz unserer Mitarbeitenden und trotz unserer fortlaufenden Bemühungen, das Angebot für Gebärende attraktiv zu gestalten, ist die Zahl der Geburten in den letzten Jahren insgesamt stetig gesunken. Eine Trendwende ist nicht in Sicht. So kamen – trotz der Schliessungen der Geburtenabteilungen in Affoltern und Menziken – nicht einmal 40 Prozent der Babys aus den Bezirken Muri und Bremgarten in unserem Spital zu Welt. Gebärende und Familien aus der Region wählen also schon heute vermehrt andere Geburtseinrichtungen. Die geringe Zahl von 500 Geburten pro Jahr reicht nicht aus, um eine Geburtseinrichtung für qualifiziertes Fachpersonal attraktiv zu gestalten, dauerhaft eine hohe medizinische Qualität zu gewährleisten und wirtschaftlich zu betreiben. Auch nach der Schliessung unserer Geburtshilfe gilt: Aus dem ganzen Freiamt kann man innert 30 Minuten einen Gebärsaal erreichen. Es gibt keinerlei Vorgaben, dass diese Zeit kürzer sein muss. Bereits heute werden Zwillings- und andere Risikogeburten vom Spital Muri an spezialisierte Spitäler weitergeleitet. Da das Spital Muri keine Neonatologie hat, können auch Frühgeborene nicht in Muri betreut werden.

### **Langfristige solide Existenz des Spitals im Fokus**

Als Stiftung sind wir dem Zweck und Erhalt des Spitals Muri verpflichtet. Gleichzeitig tragen wir als privatwirtschaftlich geführtes Spital eine besondere Verantwortung für eine ausgeglichene Gesamtbilanz – denn uns steht weder eine Staatsgarantie zur Verfügung, noch sind Rücklagen vorhanden, mit denen sich langfristige Defizite kompensieren liessen. Das Spital Muri verfügt über keine überschüssigen flüssigen Mittel, um eine defizitäre Geburtsabteilung über weitere Jahre subventionieren zu können. Da ein grosser Teil unseres Kapitals in der Infrastruktur gebunden ist, sind wir auf Fremdfinanzierung – und damit auf

eine gute Kreditwürdigkeit – angewiesen. Wie die meisten Spitäler steht jedoch auch das Spital Muri finanziell unter Druck. Die Gründe sind bekannt: Die ambulanten und stationären Tarife sind unzureichend und die betriebswirtschaftlich notwendige Gewinnmarge (EBITDA-Marge) von mindestens 10 Prozent wird seit Jahren nicht erreicht. Damit fehlt es an den finanziellen Mitteln, um nachhaltig in Infrastruktur und Fachpersonal zu investieren. Beides ist jedoch zentral, um die medizinische Versorgung im Freiamt – und damit unseren Stiftungszweck – langfristig sicherzustellen.

### **Entscheid ist definitiv**

Der Entscheid zur Schliessung der stationären Geburtshilfe ist dem Stiftungsrat nicht leichtgefallen. Er wurde sorgfältig abgewogen, mehrfach transparent erläutert – auch im Rahmen einer Informationsveranstaltung für Mitglieder der Stifterversammlung und der Gemeinderäte der Bezirke Bremgarten und Muri – und er ist definitiv.

### **Ausbau und Anpassung des medizinischen Angebots**

Die gezielte Anpassung unseres medizinischen Angebots an die demografische Entwicklung erlaubt es uns, verstärkt auf Bereiche mit wachsender Nachfrage wie die Orthopädie und die Akutgeriatrie einzugehen. Es liegt uns am Herzen zu betonen: Der Fachbereich Gynäkologie mit seinem zertifizierten Brustzentrum ist von der Schliessung der stationären Geburtshilfe nicht tangiert. Das Spital Muri bleibt ein verlässlicher und kompetenter Partner für moderne Frauenheilkunde und betreut Frauen von der Pubertät bis ins hohe Alter. Stationäre und ambulante gynäkologische Gesundheitsleistungen und Sprechstunden, auch Vorsorgeuntersuchungen bei Schwangerschaften und spezialisierte Behandlungen bei Brust- und Unterleibserkrankungen, Inkontinenz, Beckenboden- oder Wechseljahrbeschwerden werden weiterhin in der gewohnten hohen Qualität bei uns im Spital Muri angeboten.

### **Politische Verantwortung und gemeinsame Lösungen**

Wir begrüssen es ausdrücklich, dass politische Stimmen aus der Region in ihrer Reaktion auf den offenen Brief zurecht betonen, dass die Verantwortung für die Rahmenbedingungen nicht bei der Spitalleitung, sondern bei der Politik liegt. Die Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung ist Aufgabe der öffentlichen Hand. Ohne kostendeckende Tarife fehlt dem Spital Muri die Grundlage, um seinen Leistungsauftrag als Gesundheitsversorger der Region nachhaltig zu erfüllen. Fakt ist: Ohne Anpassung des medizinischen Angebots wäre das Spital Muri spätestens in zehn Jahren finanziell am Ende gewesen. Der Stiftungsrat hat somit seine Verantwortung, für die langfristige Sicherung des Stiftungsvermögens zu sorgen, zukunftsgerichtet wahrgenommen.

Es würde uns freuen, wenn wir auch weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen dürfen, indem Sie sich in Ihrer Funktion als Parlamentarier, Grossräte und Parteimitglieder bei Bund und Kanton für höhere Tarife und bessere regulatorische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen für die Spitäler einsetzen – und so eine hochwertige Gesundheitsversorgung langfristig ermöglichen.

Wir danken Ihnen für die Verbundenheit mit dem Spital Muri und freuen uns, wenn wir den Dialog gemeinsam fortführen können.

Freundliche Grüsse  
Spital Muri

Sabina Rüttimann, Präsidentin des Stiftungsrats  
Dr. med. Daniel Strub, CEO